

Nach illegalem Teilabriss auf Veranlassung des neuen Eigentümers Weihnachten **1983** und nach Übergang in den Besitz des Bezirks **1985** wurde das Bürgerhaus in den vermuteten Bauzustand um 1800 versetzt und seine "Rekonstruktion" **1994** abgeschlossen.

Heute gehört das so genannte Bürgerhaus, also das Vorderhaus mit linkem Seitenflügel, in die Zuständigkeit des Museums Charlottenburg-Wilmersdorf und ist Station des Altstadtpfades.

Seit **2004** wird es vom Förderverein Keramik-Museum Berlin mitbetreut, das auf dem hinteren Teil des Geländes, wo Eckmanns Festsaal stand, Räume angemietet hat, um in wechselnden Sonderausstellungen Keramik des deutschen Kulturkreises zu präsentieren.

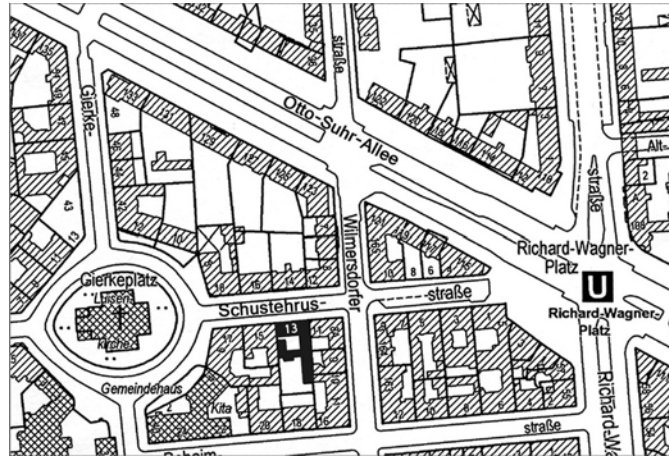
Sollten Sie Fotos oder sonstige Informationen zu den "Eckmann-Festsälen" in der Scharrenstraße haben, würden wir und das Museum Charlottenburg-Wilmersdorf sehr freuen, wenn Sie Kopien davon zur Verfügung stellen.

© Förderverein Keramik-Museum Berlin e. V. 2012
Text: D. W. J. Schwarzer, Architekt (Kenntnisstand: März 2009)
Fotos 2007+2012: D. W. J. Schwarzer, Gestaltung: H.-J. Theis

Keramik-Museum Berlin
Schustehrusstr. 13, 10585 Berlin
Öffnungszeiten: Fr – Mo 13 – 17 Uhr
Tel. 030 – 321 23 22 oder 0177 – 321 23 22
www.keramik-museum-berlin.de



Ruinenwand des ehemaligen Tanzsaales im 2. Hof (Zustand 2007)

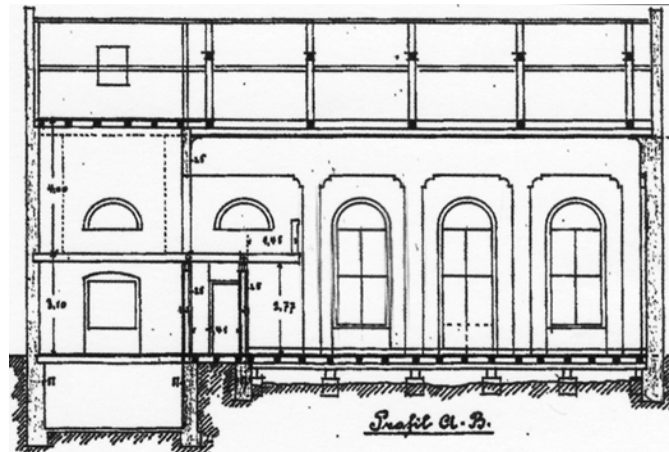


Lageplan - Ausschnitt aus der Karte von Berlin 1:5000 (Blatt 424 D)
Vervielfältigung mit Erlaubnis des BA Charlottenburg-Wilmersdorf,
Stadtplanungs- und Vermessungsamt, vom 10.03.2009



KERAMIK-MUSEUM BERLIN

Wir danken dem Landesdenkmalamt Berlin und den Archiven,
die uns bereitwillig ihre Unterlagen zur Verfügung gestellt haben.



Querschnitt des Tanzsaales (Plan vom April 1896)

Die Geschichte des alten Bürgerhauses in Berlin- Charlottenburg

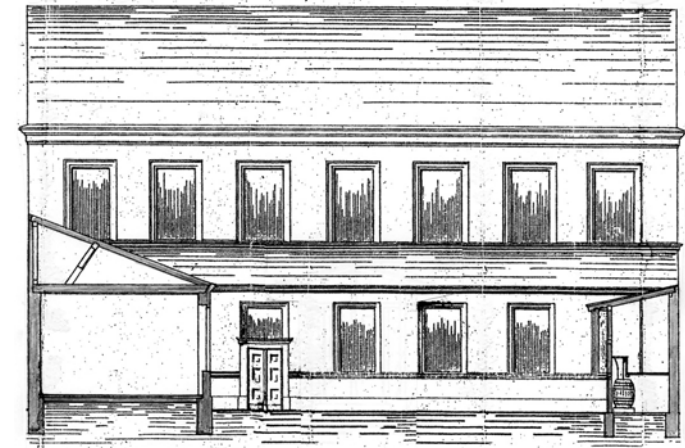
heute Schustehrusstraße 13, 10585 Berlin



Aufnahmen 1928 ↑ und 2012 ↓



Façade.



Nordansicht des Tanzsaales 1. Hof (Situation im Mai 1877)

Die Geschichte des alten Bürgerhauses in Berlin-Charlottenburg, heute Schustehrusstraße 13, 10585 Berlin (bis 1816 Deichstraße; bis 1898 Scharrenstraße 15; bis 1950 Scharrenstraße 34; seitdem Schustehrusstraße, benannt nach Kurt Schustehrus, 1899-1911 Oberbürgermeister von Charlottenburg)

Auf königliche Anordnung Friedrich I. wird Eosander von Göthe 1706 beauftragt, für das ein Jahr zuvor gegründete Charlottenburg die städtische Planung anzulegen und einen Typenentwurf für zu erstellende „Bürgerhäuser“ zu entwickeln.

Gemäß dieser Vorgabe wird in der ehemaligen Deichstraße das Ursprungshaus (als Bürgerstelle Nr. 78) um 1712 in Fachwerkbauweise durch Stadtmaurermeister Müller und Stadtzimmermann Henke für den Eigentümer und Bauherrn, den Goldschmied Gottfried Berger, errichtet.

Nach mehrfachen Um- und Anbauten und vielfachem Besitzerwechsel erwirbt 1843 der Gelbgießermeister Johann Friedrich Wilhelm Eckmann das Grundstück Scharrenstraße 15 und baut die Durchfahrt ❶ des Bürgerhauses mit darüber liegendem Dachraum zu Wohnraum aus sowie den Stall im hinteren Seitenflügel zur Werkstatt um. Nach dem Tod Eckmanns 1861 übernehmen die Witwe und der Sohn, Tanzlehrer Ernst Eckmann, das Anwesen und betreiben eine Schankwirtschaft. 1863 wird im Erdgeschoss der Wohnung in der ehemaligen Durchfahrt ein "Putzmacher-Salon" eingerichtet. 1865 wird das Berliner Zimmer im Seitenflügel durch Erweiterung in die Küche zu einem Saal ❷ ausgebaut und es werden Toiletten im rechten Stallnebengebäude eingerichtet.

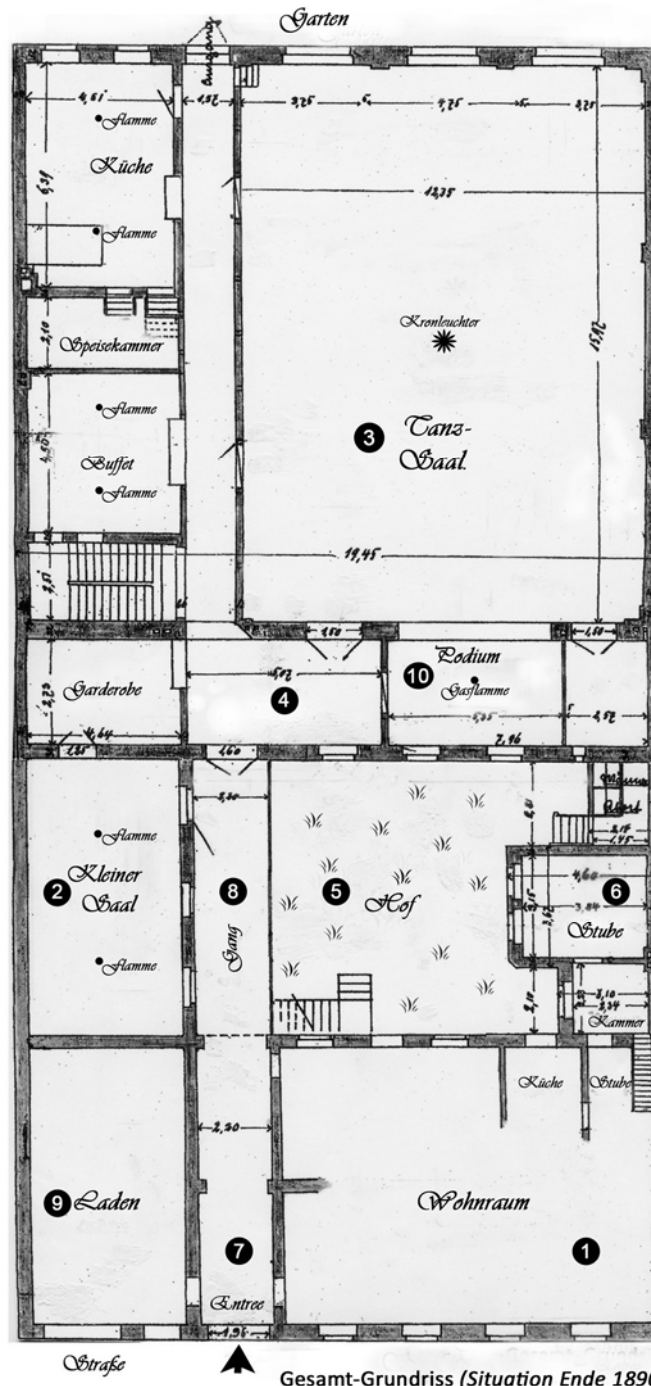
1869 gründet Ernst Eckmann ein "Tanz-Institut".

Nach dem Tod der Mutter wird er 1874 Alleininhaber.

1875 Vergrößerung des Saales durch Hinzunahme des kleinen Nebenraumes sowie Umbau und Erweiterung der Seitenflügel-Werkstatt zu Küche und Stube.

Im Frühjahr 1877 stellt Eckmann einen Bauantrag zur Errichtung eines zweigeschossigen Tanzsaales ❸ mit eingeschossigem Entreegebäude ❹ auf dem hinteren Teil des Geländes, mit Unterkellerung der östlichen Gebäudeteile am Grundstücksrand. Alle vorhandenen Haupt- und Nebengebäude im hinteren Grundstücksteil, darunter auch das ehemalige Wohnhaus, dessen Grundfläche heute als Rasenfläche angelegt ist, werden abgerissen. Im 1. Hof ❺ wird ein „Apartementgebäude“ ❻ errichtet.

Der zweigeschossige hohe Saal erhält eine „Balcon-Empore“, die Bühne befindet sich an der hinteren, südlichen Außenwand, dahinter der verbleibende Garten. Im Herbst 1877 muss Eckmann wegen der Auflagen für einen Flucht- und Rettungsweg einen Bauantrag zur Erweiterung des Eingangsflores ❼ stellen. Die Umsetzung erfolgt im Bürgerhaus durch Verlegung der Innentreppe in den Hof ❺ und Verbreiterung der Türen zur Durchfahrt.



Im Januar 1878 Einrichtung eines Gasanschlusses und im Februar Bauantrag zur Ausbildung einer „Glashalle“ als verglaste Flur ❸ vom Vorderhaus zum Tanzsaal. Der „Kleine Saal“ ❷ im Bürgerhaus erhält nur noch Tageslicht und Belüftung über die Glashalle.

Im Mai 1882 wird die linke Stube ❹ im Vorderhaus Laden, die Fenster werden Schaufenster und Eingangstüre.

1887 erhält das Grundstück eine Entwässerungsanlage, Regenrinnen, Fallrohre und Anschluss an die Kanalisation. Der Laden ❹ ist jetzt als „Cigarren-Geschäft“ von Paul Eckmann Tabakhandel erwähnt (Annonce vom 03.02.1887). Im August 1890 Bauantrag zur Verlegung des Podiums (Bühne) ❿ in das Entreegebäude zur Vergrößerung des Saales.

Ein Bauantrag zur Errichtung eines Wintergartens auf dem hinteren Gartengrundstück als Anbau zum Tanzsaal wird 1894 gestellt.

Zwei Jahre später wird der Tanzsaal mit einem Saalneben- und Bufferraum erweitert, und zwar durch Verlegung der Küchenräume in den rechten dazu umgebauten Seitenflügel. ❸ Mit seinem Tod geht im Dezember 1899 die Ära des Tanzlehrers Ernst Eckmann zu Ende.

Eckmann's Tanz-Institut wird nun von Paul Eckmann, Tanzlehrer (Annonce vom 01.01.1901), alleine weitergeführt.

Nach dessen Tod 1921 übernimmt eine Erbgemeinschaft das Institut. 1924 wird ein Bauantrag gestellt für Werbetafeln am linken Laden im Vorderhaus ❹ (das Zigarrengeschäft existiert nicht mehr). Die Eckmann-Erben (Geschäftsführer ist jetzt Martin Welk) stellen im Juli 1925 einen Bauantrag zur Ausbildung des Dachgeschosses im linken Seitenflügel des Vorderhauses zu einem Vollgeschoss mit Pultdach sowie Aufstockung des Entreegebäudes ❹ zu Toilettenanlagen. Ein erneuter Umbau erfolgt im Dezember 1925.

Im Januar 1930 wird ein Antrag für das Anbringen eines Werbeschildes am Eingang des Vorderhauses (Eckmann-Festsäle, Tanzschule Fischer-Simon) gestellt. Auf einer Fotografie vom Juli 1933 kann man folgenden Text auf dem Schild lesen: „Tanzschule Heinrich Fischer, neue Kurse beginnen im Oktober und Januar, Auskunft hier im Saal“.

Bei den großen Luftangriffen auf Berlin im November 1943 wird der Tanzsaal zerstört, bis heute stehen geblieben ist das Bogenmauerwerk seiner Südwand.

111 Jahre durch die Familie Eckmann geprägt, wird das Anwesen im Dezember 1954 von der Erbgemeinschaft verkauft und 1980 schließlich von einer Grundstücks-GmbH erworben.

Das Bürgerhaus wurde im damaligen Bauzustand mit dem nach Kriegsende erstellten zweigeschossigen Quergebäude und eingeschossigen linken Seitenflügel sowie der Ruine der südlichen Außenwand des ehemaligen Tanzsaales auf dem hinteren Grundstücksteil am 26.10.1981 als Baudenkmal in die Berliner Denkmalliste eingetragen.